

Bettina Patermos Kunst zeichnet sich dadurch aus, dass sie bei höchster Subjektivität Allgemeingültigkeit erreicht und beibehält.

In ihrer Zuspitzung trifft sie in selbstanalytischer weiblicher Perspektive den Nerv der Gesellschaft, öffnet Tabuzonen und kollektiv Verdrängtes. Das nimmt ihren Arbeiten jede Beliebbarkeit, das macht ihren künstlerischen Weg zu verfolgen so spannend.

Bettina Patermo

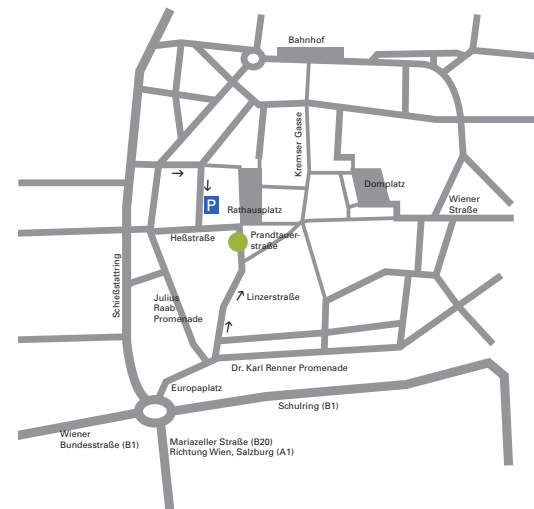
Die Arbeiten kreisen um die Themen Malerei, Medialität und Bild.

Seit vielen Jahren experimentiert er mit pigmentlosen Wachsmischungen und der gezielten Anwendung von Schmelzprozessen und gelangt so zu einer eigenwilligen Revision der Enkaustik. Neuere Malereien bringen diese Technik mit farbigen Stoffen und Fotografie in Verbindung. Auch über den Film und das Fernsehen führt ein komplexes Referenzgeflecht zum Recyclen äußerer und innerer Bilder.

Josef Ramaseder

DOK
NIEDERÖSTERREICH

DOK Niederösterreich
Landesverband der NÖ Kunstvereine
Prandauerstraße 2, 3100 St. Pölten
noedok@aon.at | www.noedok.at



Leinwand 4.0

Leinwand 4.0

Die Reihe „Form/Code/Maps“ besteht aus Lentikularbildern, die Erfahrungsbereiche in Stadtlandschaft, Körper, Raum, Atmosphäre in computergenerierte 3-D Bilder übersetzen. Ausgehend von Stadtgrundrissen wird der darüber liegende Luftraum mit Codes und Codefragmenten definiert. Als Maps bilden sie Räume und Ordnungsmodelle für Orientierungen und Vereinbarungen. Im künstlerischen Prozess finden sie im übertragenen Sinne Verwendung als Memorymaps oder Mindmaps um damit durch Erinnerung und Bewusstsein zu navigieren.

Der Raumeindruck wird nur im Original in der Ausstellung sichtbar, benötigt keine 3D Brillen und kann weder fotografisch noch am Bildschirm reproduziert werden.

Markus Riebe

Josef Schwaiger

Aus der Perspektive einer alten Terminologie würde man die Bilder von Josef Schwaiger der abstrakten Malerei zuordnen – abstrakt deshalb, weil sich keine Gegenstände erkennen lassen, die das Bild wie auch immer wiedergeben würde.

Wenn man auf die alte Terminologie der »ungegenständlichen Malerei« zurückgreifen würde, könnte man diese neuen Gegenstände auch »Ungegenstände« nennen:

So bezeichnet würden sie ein paradoxes Moment markieren, weil sie begrifflich den Gegenstand in sich tragen, den sie wörtlich von sich weisen, ja unterbinden, um ihre eigene Gegenständlichkeit, ihren Status als »Quasi-Objekte« zu maskieren.

Markus Riebe

Josef Schwaiger

Das NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst,
die Abteilung Kunst und Kultur des Amtes der NÖ Landesregierung und
das Stadtmuseum St. Pölten
erlauben sich, zur Eröffnung der Ausstellung herzlich einzuladen.

Leinwand 4.0

Bettina Paterno
Josef Ramaseder
Markus Riebe
Josef Schwaiger

Freitag 12. 2. 2016, 18.00 Uhr

Stadtmuseum St. Pölten
DOK Niederösterreich
Prandtauerstraße 2, 3100 St. Pölten

Begrüßung

Dr. Leopold Kogler
Präsident Landesverband der NÖ Kunstvereine

Einführung

Mag. Johannes Holzmann
Kurator, Sammlungsleiter Museum Angerlehner

Eröffnung

Mag. Matthias Stadler
Bürgermeister von St. Pölten

Die Ausstellung ist vom 12. Februar 2016 bis 13. März 2016 geöffnet.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei



Bettina Paterno
„Sri Lanka II“ Diptychon, 2008
250 x 395 cm



Markus Riebe
„Form/Code/Maps: Luftkorridor Prater 3“
3D Lentikularbild, 81 x 107 cm, 2015



Josef Ramaseder
Installationsansicht der Ausstellung
im Semperdepot 2015



Josef Schwaiger
„Flora“ 2013,
Acrylharz auf Pigment auf Leinwand, 172 x 140 cm